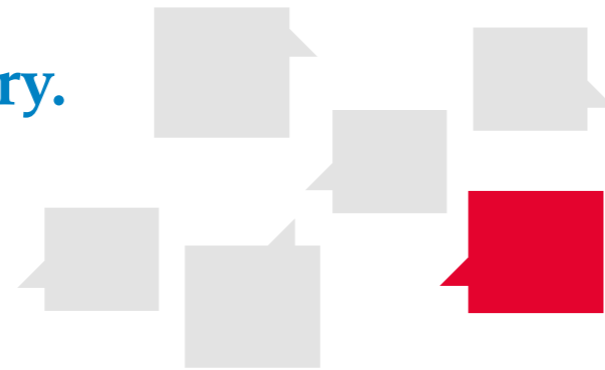


Management Summary.

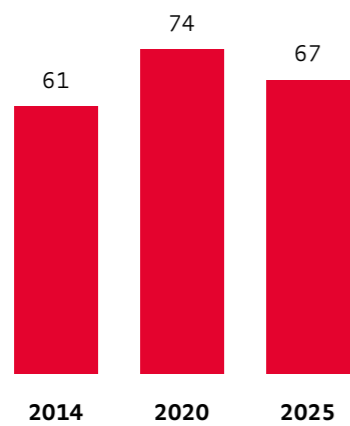


Ausbildung von Verlierern?

Schlaglichter

61 Prozent der befragten Experten bestätigen die These, dass der Fachkräftemangel schon heute eine strukturelle Herausforderung für Deutschland bedeutet. Die Experten sind sich sicher: In den kommenden Jahren wird sich dieses Problem weiter verschärfen (74 Prozent Zustimmung für das Jahr 2020 und 67 Prozent Zustimmung für das Jahr 2025).

(1) Die Ergebnisse verdeutlichen, dass dem seit Jahren bekannten Mangel im Bildungssystem bis heute nicht wirksam begegnet wurde. Der aktuelle Fachkräftemangel zeigt sich vor allem im MINT-Bereich (Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Technik). Künftig wird der Fachkräftemangel sowie die zunehmende Automatisierung die Neudefinition von Tätigkeitsfeldern (z. B. Wissensarbeit) erfordern.



These: Fachkräftemangel – vor allem im MINT-Bereich (Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Technik) – bedeutet eine strukturelle Herausforderung und ein wirtschaftliches Wachstumshemmnis für Unternehmen in Deutschland.
 „Inwieweit trifft diese These auf die Situation in Ihrem Unternehmen zu?“

Prozentualer Anteil derjenigen Experten, welche der These für das Jahr 2014, 2020 und 2025 voll und ganz oder eher zustimmen.

Diejenigen, die heute eine akademische oder berufliche Ausbildung beginnen, werden in den nächsten Jahren primär nach herkömmlichen Lehrmustern ausgebildet. Sind sie mit ihrer Ausbildung fertig, kommen sie in ein berufliches Umfeld, das immer mehr durch digitale Spielregeln, digitale Geschäftsmodelle und automatisierte Produktionsprozesse (Industrie 4.0) geprägt ist. Schüler, Auszubildende und Studierende werden zwar gut ausgebildet; allerdings nicht ausreichend für die digitalen Anforderungen von morgen. Menschliche Wissensarbeit wird sich zudem gegen lernfähige Algorithmen behaupten müssen. Die notwendigen Fähigkeiten zu IT-Kompetenz, interdisziplinäres Denken und Kreativität bilden jedoch weder die Aus- noch Weiterbildungssysteme ausreichend ab. Das im Medienbereich naheliegende Potenzial für die digitale Wissensarbeit von morgen ist noch nicht ausreichend entfaltet.

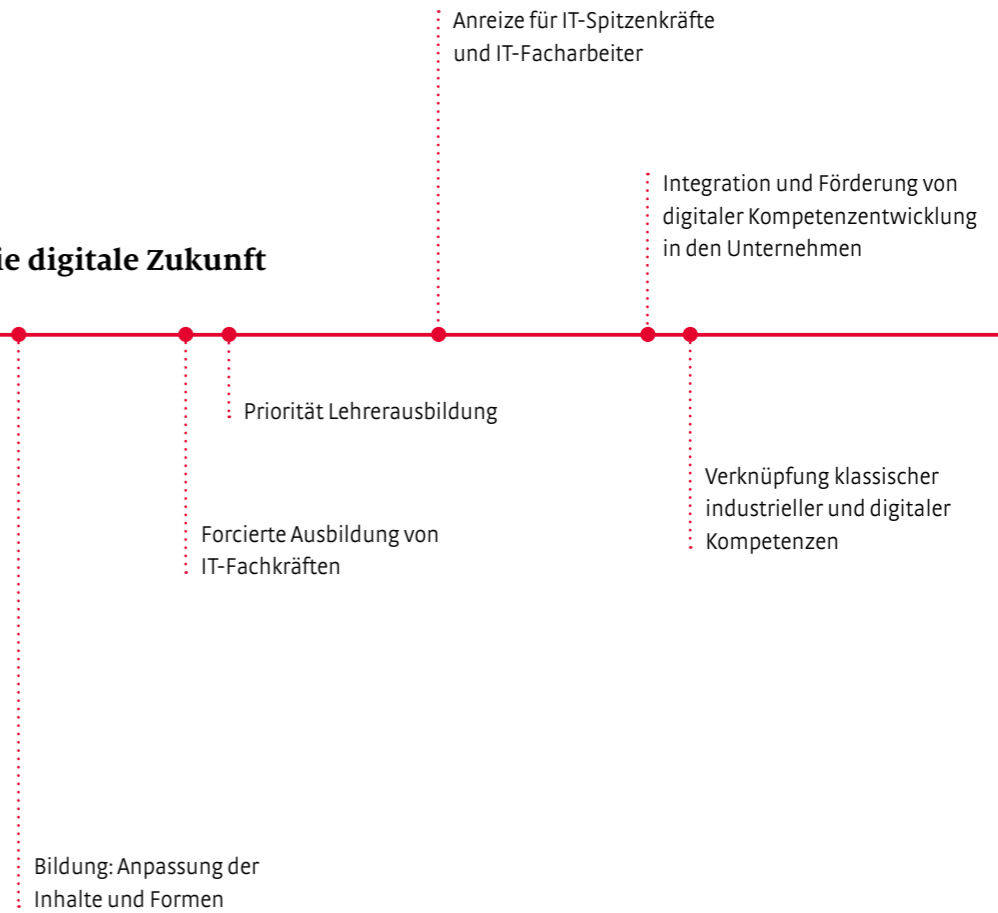
Weitere Konsenspunkte aus dem Thesenblock „Ausbildung von Verlierern?“:

- (2)** Kreativität und vernetztes Denken verlieren (als Bildungsinhalte) zunehmend an Relevanz, obgleich für digitale Wirtschaft von hoher Bedeutung.
- (3)** Kompetenzen zur Nutzung digitaler Medien in der Wirtschaft sind in der Fort- und Weiterbildung auch innerhalb der Unternehmen kaum verankert.
- (4)** Die Aus- und Weiterbildung von IT-Spitzenfachkräften wird nur unzureichend gefördert.

Vgl. dazu weiterführend:

Studie S. 40 zuku14.de/ausbildung

Wege in die digitale Zukunft



Wichtigste Handlungsschwerpunkte:

- Aus-, Fort- und Weiterbildungssysteme äußerst schnell auf die Erfordernisse der digitalen Welt anpassen und immensen Rückstand aufholen: Zeithorizont < 2 Jahre**
- Lehrer sind der Schlüssel für den Aufbau von Medienkompetenz. Deshalb: Ausbildung der Lehrer auf die Anforderungen der digitalen Wirtschaft abstimmen. Nur wenn Lehrer selbst digital kompetent sind, können sie ihren Schülern und Auszubildenden das für die Digitalisierung erforderliche Know-How vermitteln.**
- Vermittlung digitaler Kompetenz bezieht sich nicht nur auf die Nutzung digitaler Medien, sondern auch auf das Wissen über Spielregeln in der digitalen Welt**